

# Das Arztsein am Scheideweg

## Betrachtungen zu einer Grundsatzfrage

von Dr. med. Herbert Flaskamp

Die rasche Entwicklung der Menschheit in den vergangenen 200 Jahren, vor allem im Bereich der Technik, ist an der Behandlungsweise kranker Menschen nicht vorbeigegangen. Damit verbunden war ein vollständiger Wandel in den Auffassungen, der Überlieferung und der Therapie. Wenn heute von einer Krise in der Medizin gesprochen wird, so deshalb, weil angesichts der rasanten Änderung, in der sich das Weltgeschehen ständig befindet, der Mensch und vor allem der Arzt kaum noch die Möglichkeit hat, ganzheitlich in Ruhe und

Gelassenheit in seiner Persönlichkeit reif zu werden. Aus dem Wissenden, dem Heilkundigen früherer Generationen ist der Spezialist, der Fachmann, der Mediziner geworden, und die Universitäten haben mit der Schulmedizin ein System geschaffen, in dem Wissenschaftsglaubigkeit, Spezialistentum und Analytik dominieren.

### **Arztsein wächst im Herzen**

Was hatten Ärzte früherer Generationen uns voraus, obwohl sie nach heutiger Anschauung in der medizini-

schen Steinzeit lebten? War es nicht eine Bildung und Ausbildung in den Tiefen der Menschenkenntnis, der Gesetze vom Leben und der Verbindung zum Göttlichen? Damit verbunden war ein Ruf und eine immerwährende Prüfung und Reinigung, weshalb am Ende dieser harten, ganz persönlichkeitsorientierten Ausbildung auch der Priesterarzt stand. Es ist und wird ein Geheimnis bleiben, welches heute wie mit einem Schleier vor den nur die Analyse kennenden Augen dieser unserer heutigen Welt verborgen werden soll.



Für uns ist unverständlich geworden, was ein *Paracelsus* über das Wesen des Arztseins ausgesagt hat — „im Herzen wächst der Arzt, aus Gott geht er, die größte Kraft der Arzneien liegt in der Liebe!“ oder „Keiner vermag Arzt zu sein, der nicht eingeweiht ist in das Wesen der Philosophie, der Astrologie und der Alchemie“. Es ist die Lehre vom Sein der Dinge und dabei entstand ein Arztsein, welches sich dadurch auszeichnet, daß der Lernende in der Erfahrung seines Lebensschicksals wie mit Feuer durchglüht und gereinigt wurde, bis er in seiner Persönlichkeit so reif geworden war, daß die heilende Kraft durch ihn ohne Widerstand hindurchstromte.

Die Erfahrung des Wesens von Stille

und Meditation waren Grundlagen dieses Werdeprozesses, bei dem in einer weiteren Stufe echtes Hören, Schauen, Leben, Lieben und auch Heilen möglich wird. Das Gesetz und das Wissen von der Tiefe seiner Existenz trägt auch heute jeder Mensch verborgen in sich — bei dem, der zum Arztsein gerufen wird, ist es Voraussetzung.

### **Schaukraft gekort zum Arztsein**

Angesichts der ökologischen Krisen unserer Zeit ist der Ruf nach Alternativen, auch nach natürlichen Heilweisen, sehr stark geworden. Der Arzt in seinem Werdeproze heute steht an dem Scheideweg, ob er sich denen anschließt, die sich damit begnügen,

Naturheilweisen jeglicher Art und überliefertes Erfahrungsgut in die Schulmedizin zu integrieren, zu verwissenschaftlichen und — umgesetzt in die Praxis-Symptombehandlung mit weniger aggressiven, aus dem Bereiche der Natur stammenden Mitteln zu betreiben — oder den Weg zurückzugehen zu einem Arztsein, bei dem etwas weniger getan wird, dafür im Schauen der Sinnzusammenhänge des menschlichen Schicksals Heilung und Heilwerden geschieht. □

Anschrift des Autors:

Dr. med. Herbert Flaskamp  
Marienplatz 5/1  
8090 Wasserburg